

## **Stellungnahme des Präsidiums der Hochschulrektorenkonferenz (HRK) vom 21.04.2016**

### **zur Öffentlichen Konsultation der EU-Kommission**

#### **„Designing a European Innovation Council. A Call for Ideas – Survey“**

Die deutschen Hochschulen sind Innovationsmotoren und spielen eine zentrale Rolle im Wissensdreieck durch ihre miteinander verknüpften Beiträge zu Bildung, Forschung und Innovation. Die Hochschulrektorenkonferenz begrüßt und unterstützt alle Initiativen, die auf eine bessere Gestaltung der Innovationsförderung gerichtet sind. Die Schaffung einer neuen Institution und europäischen Marke „European Innovation Council“ sollte auf der Grundlage einer umfassenden Bestandsaufnahme der bisher seit 2014 funktionierenden Programme von Horizont 2020 und der europäischen Regionalförderung beruhen. Sie ist im Midterm Review in 2017 vorgesehen. Zum jetzigen Zeitpunkt kann eine Konzeption eines EIC nur im Rahmen der Architektur des bestehenden Rahmenprogramms „Horizont 2020“ erfolgen. Der EIC sollte deshalb derzeit nur als eine flexible Dachmarke geschaffen werden, die im Anschluss an den Midterm Review und seinen Schlussfolgerungen mit Leben gefüllt werden kann.

Die Idee des „European Innovation Council“ orientiert sich nicht zufällig am Erfolg des European Research Council (ERC), der in den letzten zehn Jahren eine neue europäische und weltweit anerkannte Marke für exzellente Grundlagen- und Pionierforschung geschaffen hat. Sein Budget muss auch in Zukunft uneingeschränkt erhalten bleiben. Die ERC-Förderung trägt zu dem europäischen Fundus an Grundlagenforschung bei, aus dem disruptive Innovationen entstehen können. Der ERC fördert einzelne Spitzenwissenschaftler und ihre Ideen und gleichzeitig den Standortwettbewerb in Europa und schafft so einen unbestrittenen europäischen Mehrwert.

Für die Konzeptualisierung eines EIC ist zu klären, ob eine vergleichbare Einzelförderung von Innovatoren, wie z.B. Start-Ups, Spin-Offs bzw. Unternehmensgründungen auf europäischer Ebene einen europäischen Mehrwert schafft, der die Qualität der regionalen Förderung (ggfs. mit Unterstützung der europäischen Strukturfonds) bzw. der nationalen Förderung übersteigt. Im Unterschied zum ERC ist zurzeit aus Sicht der Hochschulrektorenkonferenz nicht zu erkennen, dass ein EIC einen europäischen Wettbewerb der Standorte um Innovatoren befeuern könnte und dass dies aus Sicht der Regionen und Mitgliedstaaten wünschenswert ist.

Angesichts der beschränkten finanziellen Mittel, die für die neue Dachmarke EIC im Rahmen von Horizont 2020 zur Verfügung stehen werden und angesichts der jetzt schon erkennbaren Überzeichnungsproblematik schlägt die HRK deshalb für die aktive Förderung durch einen EIC eine Beschränkung auf Anträge vor, die von Antragsteller-Teams aus zwei oder mehr Mitgliedstaaten gestellt werden. Hier kann eine EU-Förderung einen echten europäischen Mehrwert liefern. Diese Förderung müsste aus dem Teil II von Horizont 2020 „Industrielle Führerschaft“ erbracht und

könnte in einem Pilotprojekt gestartet werden. Die EU ist jedoch nicht in der Lage, dauerhaft eine fehlende bzw. nicht ausreichende regionale oder nationale Innovationsförderung in Mitgliedstaaten zu ersetzen, ohne ihre Ressourcen zu überdehnen.

Unabhängig von den Ergebnissen des Midterm Review könnte das EIC eine virtuelle Dachfunktion für die vorhandenen Innovationsförderprogramme der EU übernehmen und auf Lücken in ihrer nahtlosen Passung für Antragsteller auf den verschiedenen Stufen des Innovationsprozesses und der Zugangsberechtigung hinweisen. Diese Leistung kann für Einzelförderprogramme wie für europäische Teamförderung erfolgen. Hier vereinen sich eine mögliche Beratungs- und Ordnungsfunktion des EIC.

Der EIC könnte die Förderangebote in gebündelter Form präsentieren, ohne dass die gesamte bestehende Struktur von Horizont 2020 bereits zum jetzigen Zeitpunkt verändert werden muss.

Hierbei sind aus Sicht der HRK folgende Programme in den Blick zu nehmen:

- "Proof of Concept" des European Research Council (ERC)
- Future and Emerging Technologies (FET Launchpads, -Greenhouses, -Proactive, -Flagships)
- Die Unterprogramme "European Industrial Doctorates" und "RISE" (intersektoraler Personalaustausch) der Marie Skłodowska-Curie Actions
- Das KMU-Instrument
- "Fast Track to Innovation"
- Das Europäische Innovations- und Technologieinstitut (EIT)
- Die Public-Private Partnerships (Contractual PPPs und Joint Technology Initiatives)

Ein EIC könnte so die Aufgabe übernehmen, nach außen die europäische Innovationsförderung strategisch zu bündeln und die EU, die EU-Kommission und die Träger der Förderungen in der weiteren Gestaltung der Programme zu beraten.

Aus Sicht der Universitäten ist dabei besonders zu beachten, dass die erhofften Innovationen disruptiver Art in der Regel „bottom up“ entstehen und nicht „top down“ durch öffentliche Steuerung. Es wird also zu den Hauptaufgaben eines EIC gehören, das Zusammenwirken von innovationsorientierten Wissenschaftlern, Gründern und Unternehmen auf Augenhöhe und „bottom up“ zu ermöglichen und zu befördern. Dafür liefert die Verbundforschung von kleineren und mittelgroßen Teams aus Wirtschaft und Wissenschaft die besten Voraussetzungen. Sie stellt das Bindeglied zwischen der Grundlagenforschung und der Innovationsentwicklung in bestehenden Unternehmen bzw. der Unternehmensgründung dar. Dieses unentbehrliche Instrument gilt es im Rahmen von Horizont 2020 wieder zu stärken.